

Samstag, 13. November
2010

ONZ Obwalden und
Nidwalden Zeitung

Laufsport | 01. November 2010

Philippe Linder schnellster Unterwaldner Bei den Frauen überrascht Lucia Mayer-Hoffmann

Den grössten Erfolg für die Unterwaldner Läufer in Luzern holte nicht der favorisierte Philippe Linder. Vielmehr war es die Stanserin Lucia Mayer-Hoffmann. Sie wurde über die Distanz von 42,195 Kilometern Vierte. Philippe Linder wurde im Halbmarathon Fünfter. Er hatte sich beim Einlaufen verletzt.



Der Sieger des Halbmarathons, Abraham Eshak aus Lugano, ist vor dem Urner Ivan Gisler, der Zweite wurde, nach rund fünf Kilometern im Luzerner Schönbühl-Quartier in flottem Tempo unterwegs.

Fotos: Beat Blättler

überhaupt starten zu können. Beim Einlaufen spürte er plötzlich einen stechenden Schmerz in der Wade. Er startete trotzdem, musste aber schnell einsehen, dass er so ganz an der Spitze nicht mithalten konnte. «Bei jedem Schritt tat es höllisch weh und manchmal wurde es mir fast schwarz vor den Augen», erklärte er in der Rückblende.

Die Überraschung des Tages war am 4. Lucerne Marathon die Stanserin Lucia Mayer-Hoffmann. Sie holte sich Rang 4 im Overall-Klassement bei der dritten Teilnahme am Luzerner Event. Als Dritte in der Kategorie F30 konnte sie doch noch aufs Podest steigen. «Es lief hervorragend», so die Nidwaldnerin, die im vergangenen März erstmals Mutter geworden ist und vor zwei Jahren den Event als Siebte beendete. Sie hatte erst um 9.05 Uhr starten können und in den folgenden 42,195 Kilometern Platz um Platz gutgemacht. «Dass es mir so gut lief, hat mich selber überrascht», so die gebürtige Weggiserin, die seit zwei Jahren in Stans wohnt. Ihr Mann meinte am späten Sonntagnachmittag, er glaube, sie könnte gerade noch einmal um die Horwer Halbinsel rennen. Von Müdigkeit merke er an ihr gar nichts.

Jeder Schritt schmerzte

Das Ziel des Obwaldners Philippe Linder war am Sonntagmorgen klar. Er wollte seine bisherige Bestzeit über die Halbmarathonstrecke von 1:09:56 verbessern und im Overallklassement als Dritter oder besser abschliessen.

Schliesslich musste er aber froh sein,